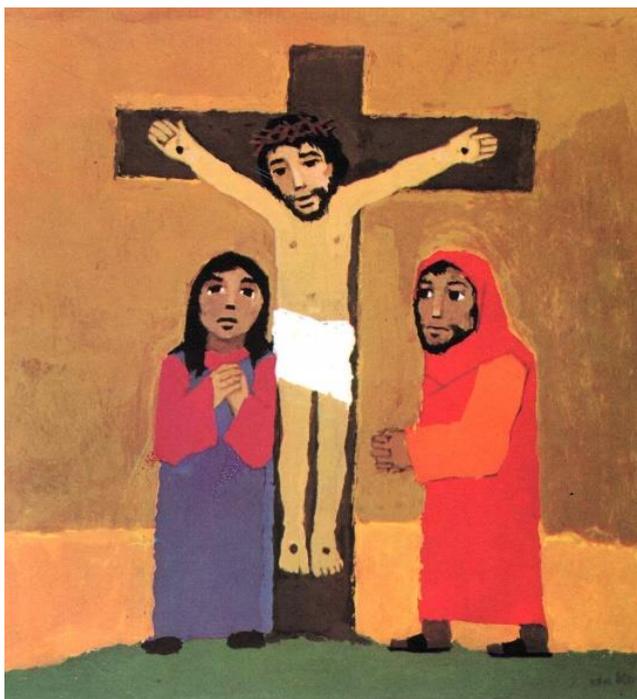


Statt des Osterfamiliengottesdienstes die Osterbotschaft als Brief:

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Leserinnen und liebe Leser!

Wegen der Coronapandemie fällt nicht nur der Kindergarten aus, sondern auch der Osterfamiliengottesdienst und vieles andere. **Aber Ostern fällt nicht aus.** Darum möchte ich Euch/Ihnen die Osterbotschaft mit diesem Brief erzählen:

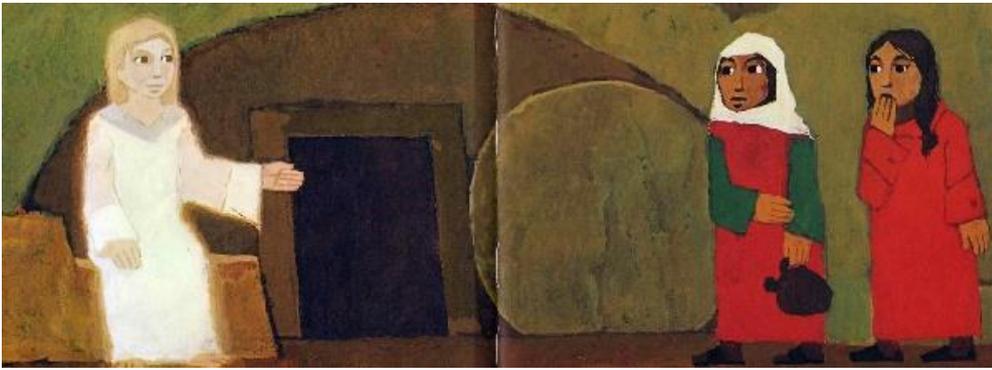
Vor langer Zeit war vor Ostern Schreckliches geschehen. Jesus wurde gefangen genommen. Er wurde zum Tode verurteilt. Jesus hatte die Liebe Gottes zu allen Menschen verkündigt und dass wir Menschen uns lieben und uns gegenseitig helfen sollen. Jesus hat Kranke geheilt. Menschen, die verachtet und ausgeschlossen wurden, hat er in die Gemeinschaft zurückgeholt. Jesus hat Fehler und Schuld vergeben. Für Gerechtigkeit und Frieden hat er sich eingesetzt. Viele Menschen waren von Jesus begeistert und überzeugt. Die Mächtigen in der Religion und der Politik waren auf ihn neidisch. Sie fürchteten um ihre Macht. Darum sollte Jesus zum Schweigen gebracht werden. Vor dem römischen Statthalter Pilatus wurde Jesus gefoltert und zum Tode am Kreuz verurteilt.



Auf dem Bild sehen wir, wie Jesus am Kreuz stirbt und Maria seine Mutter und sein Jünger Johannes bei ihm sind in seiner letzten Lebens- und Leidensstunde. Auch heute sterben tausende Menschen, die zu Unrecht verurteilt, gefoltert und getötet werden. Oft sind es Menschen, die sich gerade für andere einsetzen, so wie Jesus es getan hat.

Jesus starb am Kreuz, weil Menschen so böse waren, dass sie diesen Gerechten, der die Menschen liebte, beseitigt haben.

Jesus wurde in einem Felsengrab beigesetzt. Mit einem großen Rollstein wurde das Grab verschlossen.



Ostern!

Die trauernden Frauen kommen zum Grab. Es ist offen. Sie sind erschrocken. Ein Engel sagt: Fürchtet euch nicht! Den ihr sucht, Jesus, ist nicht im Grab zu finden. Er ist auferstanden. Er lebt. Geht und sagt es seinen Schülern! Geht in euer Leben zurück, da werdet ihr ihn finden.



Dann ist Jesus einige Male seinen Schülern und Schülerinnen auf verschiedene Weise erschienen. Sie erlebten: Jesus lebt. Gott hat ihn nicht im Tod gelassen. Jesus lebt bei und in Gott. Jesus ist auferstanden, er lebt in einer anderen Seinsweise. Er ist nicht mehr leiblich bei uns. Wir können ihn nicht mehr anfassen, aber mit seinem Geist und seinen Worten kann er in unseren Herzen leben. Jesus Christus hat seine Schüler und Schülerinnen beauftragt, seine Botschaft von Gottes Liebe und der Liebe untereinander weiter zu sagen. Das ist über hunderte von Jahren so weitergegangen. So ist diese Botschaft der Liebe Gottes auch zu uns gekommen. Darum sind wir Christen, Nachfolgende Jesu, die seine Botschaft von der Liebe weiter sagen und das auch leben. Darum feiern wir Ostern, Auferstehung.

Was bedeutet das für uns heute? **Die Liebe und das Leben sind stärker als der Tod.** Wir brauchen bei allem Leid in der Welt und in unserem eigenen Leben nicht zu verzweifeln. Wir stehen mit Gottes Hilfe und der Hilfe anderer immer wieder auf und leben unser Leben dankbar vor und mit Gott.

Wenn wir einmal sterben müssen, vertrauen wir Gott, dass er uns nicht im Tode lässt, sondern uns in einer anderen Seinsweise Leben mit ihm schenkt, wie er es bei Jesus getan hat. So können wir voller Hoffnung und Mut unser Leben miteinander feiern und fröhlich sein. **Darum frohe Ostern!**

Herzliche Grüße Manfred Rompf

Bilder: Kees de Kort aus dem Bibelbilderbuch der Deutschen Bibelgesellschaft.